



Help in der Republik Moldau

Seit dem 24. Februar 2022 fliehen viele Ukrainer:innen und Staatsangehörige aus Drittstaaten vor dem Krieg in der Ukraine unter anderem in die benachbarte Republik Moldau. Für das wirtschaftlich schwache Land ist die Versorgung der Geflüchteten ein Kraftakt.

Help unterstützt lokale Partnerorganisationen bei der Verteilung von Hilfsgütern sowie bei der psychologischen und medizinischen Betreuung Geflüchteter. Mit Berufsausbildungen und Förderung von Kleinunternehmen schaffen wir langfristige berufliche Perspektiven für junge Menschen im Land.



Hilfe zur Selbsthilfe

EIN KLEINES LAND VOR ENORMEN HERAUSFORDERUNGEN

■ Trotz wachsender Wirtschaftsleistung in den letzten zwei Jahrzehnten gehört die Republik Moldau nach wie vor zu den ärmsten Ländern Europas. Fehlende berufliche Perspektiven verschlagen mehr als ein Viertel der Bevölkerung ins Ausland. Zudem schrumpft und altert die moldauische Gesellschaft.

Die Republik Moldau gehört zu den Nachbarländern der Ukraine, die am stärksten vom Krieg betroffen sind, nicht nur wegen seiner geografischen Nähe, sondern auch weil es sowohl zur Deckung der Energieversorgung als auch des Nahrungsmittelbedarfs enge Verbindungen sowohl zur Ukraine als auch zu Russland unterhält.

107.000 GEFLÜCHTETE

Die Versorgung der Geflüchteten ist ein Kraftakt für den wirtschaftsschwachen Staat. Rund 107.000 Menschen aus der Ukraine suchten bisher Schutz im Land und sind dringend auf Hilfe angewiesen.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen für das Land wachsen aufgrund des großen Zustroms – vor allem, wenn viele der bleibenden Menschen keine Beschäftigungsmöglichkeiten finden. Help fördert daher umfassende Hilfsmaßnahmen für die Geflüchteten im Land und schafft vor allem auch langfristige berufliche Perspektiven.

Help ist seit über 30 Jahren in Südosteuropa aktiv und unterstützt benachteiligte und einkommensschwache Menschen dabei, sich Existenzen aufzubauen.



Die Gesundheitsversorgung Geflüchteter hat oberste Priorität: Chronisch kranken Menschen stellen wir medizinische Messgeräte bereit.



„Weiter wollen wir nicht ziehen, denn wir hoffen, dass der Krieg bald vorbei ist. Von hier aus ist es nicht weit bis nach Mykolajiw, dann können wir schnell zurückreisen.“

■ Sergei und seine Frau sind aus Mykolajiw in der Ukraine in die Republik Moldau geflohen. In der Stadt Bălți haben sie ein Zimmer eines Wohnheims bezogen. Auch wenn sie sich mit etlichen anderen Familien ein Bad und eine Küche teilen müssen, sind sie dankbar, dass sie vorerst in Sicherheit sind.

Sergei berichtet uns: „Wir haben unsere Sachen gepackt, unsere Katze unter den Arm genommen und sind mit dem Bus an die Grenze gefahren. Von da aus sind wir nach Bălți gekommen, da ich hier ein paar Bekannte habe. Ich bin Professor an der Universität Mykolajiw und zum Glück kann ich weiterhin arbeiten und Online-Vorlesungen für meine Studierenden geben.“

Unsere Hilfe auf einen Blick

Nothilfe für ukrainische Geflüchtete

Mit der Bereitstellung von Unterkünften und Hilfsgütern erleichterten wir Geflüchteten die Ankunft im neuen Land. **Über 10.000 Geflüchteten** konnten wir bislang mit **Lebensmittelpaketen, Hygieneartikeln oder Kleidung** unterstützen. Zudem stehen wir Menschen mit **psychologischen und rechtlichen Beratungsangeboten** bei.

Einkommens- und Bildungsmaßnahmen für junge Menschen

In der Republik Moldau fördern wir jungen Unternehmergeist. **200 Menschen zwischen 18 und 34 Jahren** geben wir bisher mit der Bereitstellung von Ausrüstung und Materialien eine **Starthilfe bei der Gründung eigener Kleinunternehmen**. Individuelle Betreuung und Ausbildungsangebote helfen dabei, ihre Skillsets zu erweitern und sich eine Existenz aufzubauen.

Mit weiteren Bildungsmaßnahmen ermöglichen wir Geflüchteten langfristige Perspektiven. **Über 2.500 geflüchtete Frauen und Kinder** konnten wir mit **Jobtrainings oder Sprachkursen** bislang fördern.

Medizinische Dienstleistungen

An Grenzübergängen sowie in moldauischen Gemeinden bieten wir ukrainischen Geflüchteten **medizinische, soziale und psychosoziale Unterstützung** an. Bisher konnten wir **1.200 Menschen** Messgeräte für Bluthochdruck und Blutzucker bereitstellen.



Mit unserer Partnerorganisation Homecare unterstützen wir geflüchtete Menschen in vielen Bereichen.

Stand: März 2023



Ihre Ansprechperson:
KATRIN TRUSHEVSKYY
+49(0)228 91529-57
trushevskyy@help-ev.de

Help – Hilfe zur Selbsthilfe
Commerzbank Köln
IBAN: DE47 3708 0040 0240 0030 00
BIC: DRES DE FF 370

